

Sie machen ihr eigenes Spielzeug (aljazeera.com)

18. Mai 2015 / Mahmut Bozarslan

Das auf dem Picknick-Platz der Stadtverwaltung Diyarbakır gegründete Lager beherbergt seit etwa neun Monaten Jesiden. Die ca. 5.000 vor dem IS geflüchteten Jesiden versuchen im Lager einen Alltag auf die Beine zu stellen. Die Männer verbringen ihre Tage mit Plaudern, Kartenspielen und Fernsehen. Die Frauen sind mit dem Haushalt beschäftigt, die Kinder spielen. Im Augenblick gibt es aber für die Kinder noch eine etwas andere Unterhaltung: Das Spielzeug Atelier. Im von der Stadtverwaltung Diyarbakır zusammen mit der Basak Stiftung für Kultur und Bildung ins Leben gerufenen Projekt: „Mach dein eigenes Spielzeug“ lernen die Kinder, ihre eigenen Spielsachen herzustellen.

Mädchen – Meisterinnen des Spielzeugs



Eines der Zelte, in den denen das Projekt stattfindet, liegt im Zentrum des Lagers. Von drinnen hört man Säegeräusche. Dieses Zelt ist den Mädchen vorbehalten. Die vor der Werkbank versammelten Mädchen verfolgen die Anleitungen mit Augen und Ohren. Während die anleitende Person erzählt, schneidet sie zugleich die Teile für das Spielzeug mit der elektrischen Säge zu. Eine baut ein Haus, eine andere eine Wiege, die dritte eine Blume... Zuerst zeichnen sie auf das Brett, nachdem die Zeichnung ausgeschnitten ist, werden die Teile zusammengeklebt. Abdo, die ihr Haus in Sindschar vermisst, bemüht sich das Haus möglichst ähnlich nachzubauen.

„Ich baue hier mit den Kindern Spielsachen. Ich habe zum Beispiel eine Rose, eine Schaukel und viele andere Dinge gemacht. Früher gingen wir zur Schule. Weil wir jetzt keine Schule mehr haben, kommen wir hier her. Hier vergessen wir, was wir in Sindschar durchgemacht haben, hier verbringen wir schöne Stunden.“



„Es lässt uns den Krieg vergessen“

Etwas vom Atelier der Mädchen entfernt steht das Atelier der Jungen. Schon an der Tür zieht Haşim Name, der sich mit seinem aus Holz gefertigten Bagger beschäftigt, die Aufmerksamkeit auf sich. Name kann die Maschine, die er aus Holz, Spritzen und Infusionsschläuchen gebaut hat, in Bewegung setzen. Er will die Maschine kurz vorführen und dann den Kindern als Geschenk überlassen.



„Wir haben angefangen, Spielzeuge zu bauen. Wir tun das, um den Kindern über das Trauma hinwegzuhelfen. Erst haben wir gelernt, die Sachen herzustellen, jetzt unterrichten wir die Kinder. Für uns ist es ein Zeitvertreib. Unsere Produkte verteilen wir an die Kinder. Mir tut das sehr gut. Die Zeit vergeht und wir fühlen uns gut.“



In der ersten Phase des Projekts wurden 12 Jugendliche als Ausbilder herangezogen. Nachdem sie mit Erfolg gelernt haben, selbst Spielzeug herzustellen, teilen sie jetzt ihr Wissen mit den Kindern. In kurzer Zeit hat die Zahl der Kinder, die das Atelier nutzen 150 überschritten.



Der ehrenamtliche Mitarbeiter der Stiftung, Beyaz Atabey erklärt, dass die Kinder durch die Arbeit im Atelier rehabilitiert werden.

„Wenn wir die Kinder fragen, sagen sie: Es erleichtert uns. Ganz abgesehen davon: sie brauchen natürlich auch Spielsachen. Die Kinder sind sehr talentiert, aber sie müssen auch von jemandem an die Hand genommen werden. Solange sie hier sind, wird unsere Arbeit weitergehen.“

Das Atelier ist an fünf Tagen pro Woche jeweils für zwei Stunden geöffnet. Die Kinder verteilen einen Teil der selbst gefertigten Spielzeuge im Lager. Die anderen werden für die Ausstellung, die im nächsten Monat eröffnet wird, zur Seite gestellt.

<http://www.aljazeera.com.tr/al-jazeera-ozel/kendi-oyuncaklarini-kendileri-yapiyor>

Quelle: Al Jazeera Türk